

KURZ NOTIERT

Tag der offenen Tür in Seniorenwohnungen

Die Eifgenhäuser der Altezentrums gGmbH laden für Sonntag, 29. Oktober, an dem auch das Event „à la Carte“ stattfinden wird, von 13 bis 17 Uhr zu einer Besichtigung ihrer Wohnungen in die Dhünner Straße 5 ein. Interessierte können sich über das Wohnen in den Eifgenhäusern informieren. Voraussetzung für den Einzug ist ein Wohnberechtigungsschein und ein Mindestalter von 60 Jahren. *pd*

Sonntag, 29. Oktober, 13 bis 17 Uhr, Dhünner Straße 5

NOTFÄLLE

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0228 / 192 40
Zahn-Notdienst: 0180 / 59 86 700
Kinder- und Jugendtelefon: Tel. 0800 / 111 0 333
Frauenhaus: 02191 / 997 016
Telefonseelsorge: Tel. 0800 / 111 0 111
Hospiz Verein e.V.: Tel. 0 21 96 / 888 340
Störfälle (BEW): Gas/Strom/Wasser: 02267/6860 (nach Geschäftsschluss 0160/7110758)

APOTHEKEN

Apotheke an der Post, Telegrafenstr. 23, Wermelskirchen, Tel. 0 21 96 / 52 34
Montanus-Apotheke, Hauptstr. 20, Burscheid, Tel. 0 21 74 / 12 44

NOTARZT

außerhalb der Praxiszeiten
 Tel. 116 117

SERVICE

BÜRGERBÜRO

Telegrafenstr. 29-33
 Mo.-Fr, 8-12 Uhr, Mo. 18-20 Uhr,
 Di. 14-17 Uhr, Do. 14.-17.30 Uhr

SCHWIMMBAD

Quellenweg 1
 Fröhschwimmen: Mo.-Fr. 6.30-8 Uhr. Öffentl. Badebetrieb: Di., Mi., Fr. 8-21 Uhr, Sa./So. 8-15 Uhr

STADTBIBLIOTHEK

Kattwinkelstr. 3
 Mo. 10-12 Uhr und 14.30-18 Uhr,
 Di. 14.30-18 Uhr, Mi. geschlossen,
 Do. 10-12 Uhr und 14.30-19 Uhr,
 Fr. 14.30-18 Uhr, Sa. jeden 1. und 3. im Monat 10-12 Uhr

SONNE & MOND

Sonne
 Aufgang: 07.49 Untergang: 18.44
Mond
 Aufgang: -- Untergang: 15.11

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen U&F Moden GmbH und Saturn bei. In einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Meda Küchenfachmarkt bei.

IMPRESSUM

WERMELSKIRCHENER GENERAL-ANZEIGER
 Remscheider Anzeiger – Täglicher Anzeiger Bergisches Tageblatt – Bergisches Abendblatt
 Verlag: Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG, Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid
 Anzeigen-Service: Telefon (02191) 909-123
 Zeitungszustellung: Telefon (02191) 909-333
 Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll
 Redaktion: 42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17, Telefon (02196) 93537, Fax (02191) 909-185
 Redaktion Remscheid: Chefredakteur: Stefan M. Kob, stv. Chefredakteur: Stefan Prinz, Axel Richter (Lokalchef); Newsdesk (Planung, Produktion): Björn Bock (Ltg.); Michael Albrecht, Markus Schumacher, Melissa Wienzek
 Online: Andreas Kratz, Gunnar Freudenberg, Verena Willing; Lokales: Tristan Krämer, Frank Michalczak, Andreas Weber, Thomas Wintgen; Sport: Andreas Dach (Ltg.), Peter Kuhlendahl, Fabian Herzog; Bergisches Land: Karsten Mittelstädt (Ltg.), Nadja Lehmann, Anja Siebel; Foto: Roland Keusch, Michael Sieber; Redaktionsassistent: Andrea Sontrop; Archiv: Wolfgang Stüwe.
 Internet: www.rga.de
 E-Mail Redaktion: wga@rga-online.de
 Individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen Redakteure: vorname.nachname@rga-online.de
 RGA-Service-Punkt: Wermelskirchen: Buchhandlung Marabu, Telegrafenstr. 44, 42929 Wermelskirchen

Neue Fachkräfte für die Krankenpflege

18 Männer und Frauen haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auf Arbeitssuche ist kein einziger von ihnen.

Von Udo Teifel

Die Freude ist groß bei den 18 Auszubildenden des Kurses 2014-17 der Bildungsstätte für Pflege Rhein-Berg am Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach. Ende September haben sie erfolgreich die Abschlussprüfung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin beziehungsweise zum Gesundheits- und Krankenpfleger absolviert und stehen nun – ausgestattet mit einem frischen Diplomzeugnis – dem hart umkämpften Arbeitsmarkt in der Pflege zur Verfügung.

Mit ihnen freuen sich die Verantwortlichen der auszubildenden Kliniken, dem EVK Bergisch Gladbach und dem Krankenhaus Wermelskirchen, die gleich 13 der frisch examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger sofort nach der Ausbildung in dauerhafte Arbeitsver-

hältnisse übernommen haben. Alle Auszubildenden hatten aber bereits vor Ausbildungsende einen Arbeitsvertrag in der Tasche.

Weiterbildungen sind in dem Beruf Pflicht

In Zeiten eines stetig wachsenden Pflegepersonalmangels lohne sich die Investition in die Ausbildung neuer, hochqualifizierter Nachwuchs-Pflegekräfte, die am Ende einer intensiven dreijährigen Ausbildung in ihrem Lehrkrankenhaus dann quasi als gut eingearbeitete „alte Bekannte“ den eigenen Personalbedarf sichern helfen, hieß es auf der Abschlussfeier. Und natürlich endet mit dem Ende der Ausbildung die Verpflichtung zur eigenen Fort- und Weiterbildung nicht.

Im Zuge der fortschreitenden Akademisierung der Pflege haben nur wenige Tage spä-

ter, Anfang Oktober, gleich drei Mitarbeitende des EVK einen Hochschulabschluss der Katholischen Hochschule Köln entgegennehmen können. Sigrid Waffenschmidt und Sören Wartenberg erhielten ihre Bachelorurkunden im Fachbereich Gesundheit für den Studiengang Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Pflegemanagement und Christel Ufer ihr Masterdiplom als Pflegepädagogin/Lehrerin für Pflege.

Folgende Krankenpflegeschüler aus dem Wermelskirchener Krankenhaus haben die Prüfung bestanden: Victoria Dubiel, Laura Gratz, Flavio Günther, Lena Jörgens, Daniel Schröer, Joyce Sell, Sümeyye Uygun und Sarah vom Stein. Übernommen worden sind Victoria Dubiel, Laura Gratz, Lena Jörgens und Sümeyye Uygun.

Die anderen frisch Examinierten haben laut Jürgen Brückers, ihrem Ausbildungsleiter in Wermelskirchen, eine andere Stelle angenommen oder studieren nun Pflegemanagement bzw. Pflegepädagogik.



Die neuen Pflegekräfte(v.l.): Marcel Kubinski, Nancy Pacuszka, Christian Reiche, Jonas Scheffczik, Laura Gratz, Leonie Kackert, Lukas Schader, Sarah v. Stein, Joyce Sell, Lena Joergens, Sümeyye Uygun, Victoria Dubiel, Diana Hirte, Danielle Schroer, Jessica Markner, Flavio Günther, Lena Schmitz, Talal Merizian. Foto: Krankenhaus

PFLEGE

PROBLEME Personalmangel und hoher Zeitdruck im Krankenhaus sind auch wesentliche Gründe für mangelnde Hygiene, etwa bei der Händedesinfektion. Dies kann zu Krankenhausinfektionen und damit letztlich zu den gefürchteten Keimresistenzen führen, gegen die kaum ein Antibiotikum mehr hilft. Zu wenig Personal und zu wenig Zeit führen zu Vernachlässigung in den Pflegeheimen. Gerade ältere Menschen brauchen aber mehr Aufmerksamkeit – etwa beim Essen

anreichen, beim Anziehen oder beim Gehen. Und die Situation dürfte sich verschärfen. Derzeit sind 2,8 Millionen Menschen auf ambulante und stationäre Pflege angewiesen. Bis 2030 könnte sich die Zahl um knapp eine weitere Million auf rund 3,6 Millionen Menschen erhöhen.

REFORM Die Bundesregierung hat durch eine Reform der Pflegeausbildung versucht, die Pflegeberufe attraktiver zu machen. Die Verein-

heitlichung der Ausbildung in den ersten beiden Jahren soll vor allem für bessere Einkommen in der Altenpflege sorgen. Die Wirkung muss sich aber in den kommenden Jahren erst noch zeigen. Zudem gibt es Programme der Bundesregierung, Pflegekräfte aus Europa, aber auch aus Übersee wie den Philippinen anzuwerben. Die Erfolge der schon seit einigen Jahren laufenden Programme sind aber eher gering. Es hapert oft an der Sprache – und am Heimweh.

September war verregnet und kühl

An der Messstelle des Wupperverbandes wurden 115,6 Liter Regen registriert.

Im September wurden an der Messstelle Lindscheid des Wupperverbandes an der Großen Dhünn-Talsperre 115,6 Liter Regen registriert. Das waren gegenüber dem Durchschnitt 20,4 Liter oder 21,5 Prozent zu viel. Der Regen im September 2017 verteilte sich auf 21 Tage. An nur neun Tagen blieb es trocken. Die mit Abstand größte Regenmenge brachte mit 36,4 Litern der 8.

September. Auf Platz zwei landete der 14. September mit 18,2 Litern. Das war exakt die Hälfte der Menge vom 8. September. An der Bevertalsperre wurden 150,8 Liter gemessen. Der regenreichste Tag war auch hier der 8. September, gefolgt vom 14. September mit 27,9 Litern. Die mittlere durchschnittliche Tagestemperatur lag im September bei 13,9 Grad Celsius. Das sind 1,5 Grad oder

9,5 Prozent weniger als der Durchschnitt. An 10 Tagen kletterte das Quecksilber noch über die 20 Grad Marke. Tageshöchsttemperaturen im einstelligen Bereich wurden nicht gemessen.

In der wärmsten Nacht vom 4. auf den 5. September fiel die Temperatur nicht unter 15,4 Grad. Die kälteste Nacht war mit 6,1 Grad die Nacht vom 15. auf den 16. September. Für die

Meteorologen beginnt der Herbst am 1. September. Die Wetterregel „September schön in den ersten Tagen, will den ganzen Herbst ansagen“ macht uns keine große Hoffnung auf einen goldenen Oktober.

Im Jahr 2016 folgte im Vergleich auf einen trockenen gestarteten September ein Oktober, der um 30 Prozent zu warm und 12,9 Prozent zu trocken war. *MS*

Obertauern ist Thema am Gymnasium

Eine Projektgruppe beschäftigt sich mit dem Skigebiet im Wandel der Jahrzehnte.

Von Anja Carolina Siebel

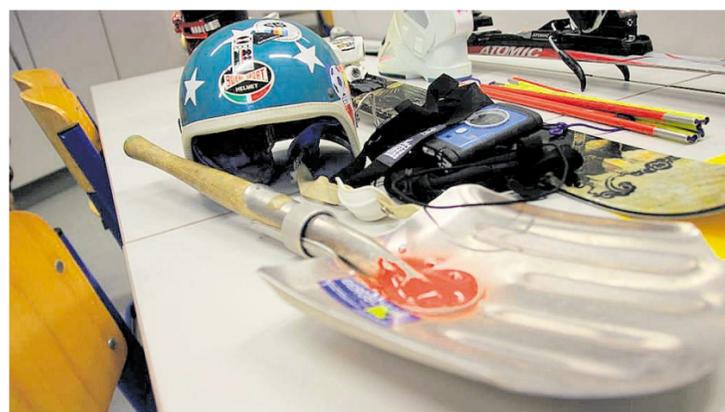
Obertauern in Österreich und das Städtische Gymnasium Wermelskirchen; das sind zwei Dinge, die seit Jahrzehnten untrennbar miteinander verbunden sind. Generationen von Schülern werden sich erinnern: an eine legendäre Skifreizeit in der zehnten Klasse, an die Praxis Dr. Aufmesser, in der jene behandelt wurden, die sich durch eine rasante Fahrt auf der Piste eine Verletzung zugezogen hatten, an lange Abende und Nächte, rauschende Feste und tolle Skitage. Kurz: Die Abschlussfahrt

der Sekundarstufe I und Obertauern – das ist ein untrennbares Bündnis. Ein Bündnis, das am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen bereits seit 33 Jahren besteht. In ihrer Projektwoche haben nun Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9 die Gelegenheit, sich auch mal abseits der Piste mit dem Skigebiet und allen Bereichen des Skifahrens zu beschäftigen. Die 18 Skibegeisterten erforschen die Entwicklung des Skigebiets von Obertauern. „Dabei entdecken die Schüler beachtliche Veränderun-

gen, die durch zahlreiche Umweltauflagen und sich wandelnde Klimabedingungen entstanden sind“, berichtet Lehrerin Silke Vogel, die die Projektwoche am Gymnasium koordiniert. Das Skifahren im Wandel der Zeit sozusagen. Auch die Skitechnik wird von den Projektteilnehmern genauer unter die Lupe genommen. Vogel: „Dazu gehört unter anderem die Montage der

Bindungen, das Schleifen der Kanten und das Wachsen der Ski. Doch nicht nur die Fahrtüchtigkeit der Skier wird verbessert. Am Donnerstag geht es für die Projektgruppe in die Skihalle nach Neuss – dort kann das erworbene Wissen endlich auch in der Praxis erprobt werden. Am Freitag wird es dann noch ein Sicherheitstraining geben: Die Schüler werden in die Grundlagen der Lawinsuche eingeführt. Dabei setzen sie sich unter anderem mit dem Gebrauch von Suchgeräten auseinander. Zeitgleich mit der Projektwoche des Gymnasiums findet in diesem Jahr wie berichtet die Wahl zum Kinder- und Jugendparlament (Kijupa) für die Schüler statt. Aus ihren Projekten heraus wählen die unter 18-jährigen Wermelskirchener Kinder und Jugendlichen noch bis zum heutigen Donnerstag ihre Vertreter für das Kijupa. Am morgigen Freitag werden die Stimmen dann gezählt und die Mitglieder des aktuellen Kijupa werden feststehen. Weil die meisten Kandidaten vom Gymnasium stammen, richtet die Schule diesmal die Wahl aus.

150 JAHRE GYMNASIUM



Was ist das Besondere an Obertauern? Das ergründlichen unter anderem in der Gruppe. Foto: Vogel

Senioren genießen Kaffee und Vorträge

Der Beirat hatte ins Bürgerzentrum eingeladen.

Groß war die Resonanz auf die Einladung des Seniorenbeirates zur traditionellen Herbstveranstaltung: Der Saal im Bürgerzentrum war proppenvoll. Vorsitzender Werner Alldorfer war entsprechend begeistert. Wie immer gab's Kaffee und Kuchen, aber auch Musik und Unterhaltung sowie Informationen.



Beim Kuchen ließ es sich gut lauschen. Foto: Meuter

Ein Raunen und Lachen ging durch den Saal, als Bürgermeister Rainer Bleek die Bauarbeiten am Rathaus ansprach. Aber er hatte gute Nachrichten: „Die Umstrukturierung des Sozialamtes ist abgeschlossen“, informierte Bleek zudem. Das sei für Senioren wichtig, da nun wieder eine Rentenberatung im Rathaus stattfindet. Der neue Sozialdezernent Stefan Gornert versprach, dass Wermelskirchen der richtige Ort für jedes Alter sein soll.

Experte referiert über die Alzheimer-Erkrankung

„Aktiv im Alter – das geht“ hieß der Vortrag von Arnd Bader vom Servicezentrum Bergisches Land der Stiftung Tannenhof. Die Prognose lautet: Die Alzheimer-Krankheit wird sich bis 2050 verdreifachen, von heute 47 Millionen auf 132 Millionen. „Da heißt es vorbeugen, um aktiv alt zu werden“, sagte Bader, „denn wer soll diese Krankheit bezahlen und wer soll die Kranken dann pflegen?“

44 000 Euro pro Jahr kostet ein Demenz-Patient. „Man kann die Krankheit nicht verhindern, aber man kann sie aufhalten“, sagte Bader, „und jedes gewonnene Jahr heißt Lebensqualität und spart Kosten.“ Seine Empfehlung lautete: Aktiv sein, singen, tanzen,

vielleicht eine Sprache oder ein Instrument lernen. 10 000 Schritte pro Tag wären optimal.

„Die meisten 100-jährigen gibt es auf Sardinien“, sagte Bader. „Da stimmt offenbar das Leben mit Familie, Essen, Klima und Bewegung.“ Dazu gehört auch das gemeinsame Singen. Chorleiterin Karin Hilger aus Wuppertal hatte dazu zwei Lieder mitgebracht aus dem Projekt „Demenz bewegt – taktvoll“. Zum Abschluss zeigte Volker Ernst (BGV) einen kleinen Ausschnitt aus dem Vortrag „Wermelskirchen um 1870“. Die Stadtansichten basieren auf den Fotos von Rudolph Schumacher, die durch die digitale Technik eine beeindruckende Qualität bekommen haben. *wsb*

REULING BECHER
 Catering & Kochkunst
 Kölner Straße 19, 42929 Wermelskirchen
 ☎ 021 96 / 24 85
 www.reuling-becher.de